

Umgang mit Krisen, Notfällen und Umweltkatastrophen

ASB bietet kostenfreien Kurs in Barsinghausen für den 17. März an

Barsinghausen. Was ist zu tun, um für Notfälle oder Katastrophenszenarien bestmöglich gerüstet zu sein? Welche Vorsorge ist wichtig für einen wirksamen Bevölkerungsschutz bei Stromausfall, Hitzewellen, Hochwasser, Sturm oder anderen Krisensituationen? Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in einem 90-minütigen Kurs unter Leitung der erfahrenen ASB-Ausbilderin Hildegard von Thadden am Dienstag, 17. März, von 17 bis 18.30 Uhr, im ASB-Bahnhof Barsinghausen, Berliner Straße 8. Interessierte sind zu dem kostenfreien Kurs ohne Anmeldung willkommen.

Erst zu Beginn dieses Jahres hat der mehrtägige Stromausfall in weiten Teilen Berlins ein aktuelles Beispiel für die Notwendigkeit geeigneter Kenntnisse und Maßnahmen zur Vorsorge gegeben. Hildegard von Thadden bringt in dem Kurs ihre Kenntnisse aus der Erste-Hilfe-Ausbildung und aus der Notfallvorbereitung ein, um die Teilnehmenden umfassend zu informieren. Zu den Themen gehören unter anderem die richtige Ausstattung der Hausapotheke, das Packen eines Notgepäcks sowie alternative Versorgungstechniken.

Außerdem gibt die Expertin wichtige Tipps, wie man sich im

Fall der Fälle auf Situationen vorbereiten kann, wenn Rettungs- oder Hilfsdienste nicht erreichbar sind. In vielen Fällen ist es von entscheidender Bedeutung, sich selbst und nahestehende Personen so lange zu versorgen, bis professionelle Hilfe eintrifft. Die Teilnehmenden erfahren in dem ASB-Lehrgang ebenfalls, welche lebensnotwendigen Güter wie beispielsweise Kurbelradio, Schlafsack, Campingkocher und haltbare Lebensmittel im Notfall hilfreich sind. Schließlich wird die Kursleiterin auch das richtige Verhalten bei Unwetter und Hochwasser sowie bei der Freisetzung von Gefahrstoffen erläutern.

Hier soll es bei Tempo 30 bleiben

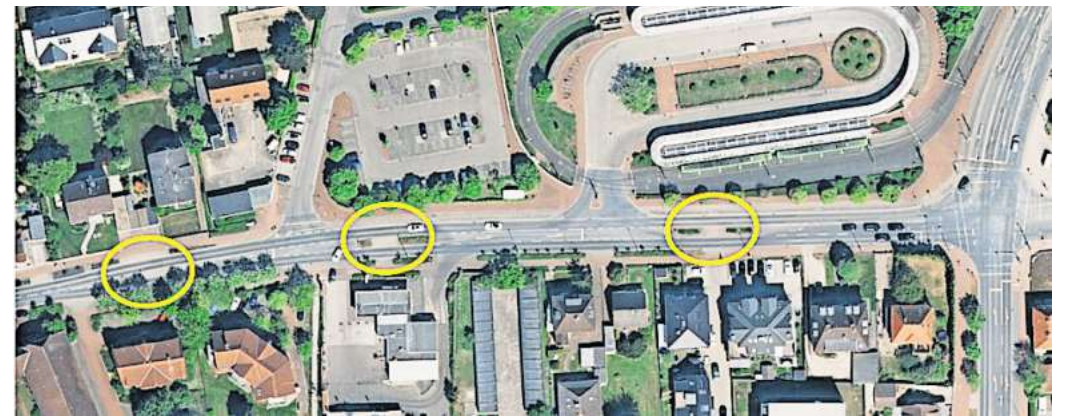
Ergebnis des Modellprojekts der Region Hannover liegt vor: Stadt Ronneberg will das Limit auf drei Straßenabschnitten in Empelde auf Dauer beibehalten

Empelde. Was bleibt in Ronneberg von dem Modellprojekt der Region Hannover zu Tempo 30 auf Durchgangsstraßen? Der rund einjährige Versuch mit einem verringerten Tempolimit auf Regionsstraßen ist kurz vor dem Jahreswechsel 2025/2026 offiziell zu Ende gegangen.

Die entsprechende Beschilderung sollte noch etwas länger stehen bleiben – bis die abschließende Untersuchung vorliegt. Das ist nun so weit. Mit folgendem Ergebnis: Die Region Hannover empfiehlt, Tempo 30 dauerhaft ausschließlich auf „rechtlich tragfähigen Teilstrecken“ der Berliner und Nendorfer Straße in Empelde einzurichten.

Ziel des Modellprojekts war es, die Auswirkungen einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Kilometer pro Stunde auf die Verkehrssicherheit, das Geschwindigkeitsniveau, die Verkehrsmenge sowie die Lärmentwicklung zu untersuchen. Die Auswertung des beteiligten Planungsbüros und der Region Hannover habe ergeben, dass die durchschnittlichen Fahrgeschwindigkeiten auf den Testabschnitten moderat um etwa 15 Prozent gesunken seien, wie Ronnebergs Stadtverwaltung in einer Vorlage für den Rat berichtet.

Ein deutlicher Gewöhnungseffekt der Verkehrsteilnehmer sei dabei nicht festgestellt worden. Die Lärmauswertung ist demnach wegen methodischer Einschränkungen nicht abschließend belastbar, sie zeigt jedoch eine Tendenz zu geringeren Belastungen.



Tempolimit rechtlich möglich: Auf der Darstellung der Stadt sind die drei Querungshilfen entlang der Nendorfer Straße markiert. In diesem Abschnitt soll es bei Tempo 30 bleiben.

FOTO: STADT RONNEBERG

Drei Abschnitte eignen sich für Tempo 30

Zu den „rechtlich tragfähigen Teilstrecken“, die auf Dauer für ein Tempo-30-Limit infrage kommen, zählen vorrangig Bereiche, die besonders schutzbedürftig sind. Dazu zählen etwa hochfrequentierte Schulwege, Fußgängerüberwege, Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie mögliche Lückenschlüsse zwischen zwei solchen Strecken bis zu einer Länge von 500 Metern. Auf dieser Grundlage hält die Stadtverwaltung Tempo 30 dauerhaft auf der Berliner Straße (K234) für begründbar – im Abschnitt von der Kreuzung mit der Hirtenstraße bis kurz hinter den Fußgängerüberweg. Gleiches gilt auf der Nendorfer Straße (K235) – zunächst vom Bereich der Stadtbahnhaltestelle bis zur Einmündung Bruchstraße und dann weiter bis zur Einmündung Häkenstraße.

Dieser letzte Abschnitt ist ein stark frequentierter Schulweg für

Kinder aus mehreren Wohngebieten; das Tempolimit soll hier werktags von 7 bis 20 Uhr gelten. Der weitere Straßenverlauf bis zur Stadtbahnhaltestelle eignet sich laut Region ebenfalls für Tempo 30 – wegen einer „Häufung von Konfliktpunkten zwischen Kraftfahrzeug- und Fußgängerverkehr“ an mehreren Querungshilfen, die viele Fußgänger nutzen. Auf der südlichen Berliner Straße sprechen das Seniorenwohnheim und die zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten mit einer „Vielzahl von Querungsvorgängen“ für ein verschärftes Tempolimit.

Nördliche Berliner Straße zu stark ausgebaut

Auf der Nendorfer Straße stadtauswärts wiederum spricht ein geringer Fußgängerverkehr gegen Tempo 30. Auf der Hirtenstraße – auch das ergab die Untersuchung – halten sich Autofahrer wegen der engen Kurven ohnehin an niedrige

Geschwindigkeiten. Für die Ronneberger Straße sei Tempo 30 derzeit nicht gerechtfertigt, da durch zwei Ampelanlagen eine sichere Querung möglich sei, heißt es weiter. Zudem müsste der Fahrschutzstreifen auf der Fahrbahn für Tempo 30 wieder entfernt werden, was als nicht sinnvoll erscheint. Der nördliche Teil der Berliner Straße ist teilweise mehrspurig ausgebaut (mit separaten Stadtbahngleisen) und verfügt über groß dimensionierte Geh- und Radwege. Ein verschärftes Tempolimit wäre dort deshalb nicht begründbar, so die Stadtverwaltung.

Im weiteren Verfahren will die Untere Verkehrsbehörde der Region Hannover das dauerhafte Tempolimit auf den drei genannten Teilstrecken anordnen. Außerhalb dieser Abschnitte gilt dann wieder die gesetzliche Regelgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde. Die Tempo-30-Schilder dort werden wieder abgebaut.

Engagement, das den Unterschied macht – im Ehrenamt der Johanniter

Das Johanniter-Team heißt Sie willkommen.

- Sterbenden Menschen und ihren Zugehörigen Beistand bieten im **Ambulanten Hospizdienst**
- Menschen mit Demenz begleiten und Angehörige entlasten im **Demenz-Projekt**
- Menschen Zeit schenken, zuhören und Spaß am Plaudern haben im **Besuchsdienst**

Sie möchten sich engagieren? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Ehrenamtszentrum
Gartenallee 25, 30449 Hannover
Tel. 0511 6550570, ehrenamtszentrum.hal@johanniter.de

JOHANNITER



www.johanniter.de/hannover-leine

3131601_002626

Einladung zum:

Rasenseminar

Wünschen Sie sich einen Rasen, saftig grün, belastbar und kräftig? Frei von Moos, Unkraut und Klee?

Der Rasenexperte der Fa. Oscorna erklärt Ihnen alles Wissenswerte zum Rasen. Gesunder, fruchtbarer Boden, eine bedarfsgerechte Ernährung, Standortwahl und die richtige Pflege bilden die Basis eines schönen gepflegten Zierrasens.

Wir laden Sie herzlich zu einem 60-minütigen Seminar ein, das Sie umfassend zum Thema Rasen informiert.

Bitte melden Sie sich an, wir stellen entsprechend Sitzplätze zur Verfügung.

Oscorna
Natürliche Dünger und Bodenverbesserer

Am
Donnerstag, 19. März 2026

Beginn um 17.00 Uhr
hier im Markt

Anmeldung erforderlich unter
(bitte Namen und Telefonnummer angeben):
markt073@obi.de / 0511-43833850

OBI MARKT EMPELDE

In der Beschen 20, 30952 Ronneberg

Montag - Freitag: 8 - 19 Uhr, Samstag: 8 - 18 Uhr

Betriebsgesellschaft:
Krüger Baumarkt
Ronneberg GmbH & Co. KG

9612101_002626

OBI-Markt in Empelde feiert Neueröffnung

Heute: Eröffnungsprogramm mit Aktionen, Unterhaltung und Einblicken in den modernisierten Markt

Nach dem Auftakt am Freitag wird die Neueröffnung des OBI-Marktes in Empelde am heutigen Sonnabend, 14. März, mit einem Programm für die ganze Familie fortgesetzt. Geplant sind unter anderem Aktionsangebote, ein Glücksrad mit Preisen, ein Comedy-Zauberer, Zuckerwatte, Popcorn, ein Hundefotoshooting, eine „Heimwerker-Bratwurst“ für 1,50 Euro und mehr. „Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und OBI das nächste Kapitel unserer Firmengeschichte aufzuschlagen“, sagt Kai Sebastian Krüger, Geschäftsführer der Stammelbach Karl Krüger GmbH & Co. KG und Neu-OBI-Franchisenehmer. Betrieben wird der Markt von der Krüger Baumarkt Ronneberg GmbH & Co. KG, die zur Stammelbach Gruppe gehört.

Auftakt mit Gästen aus Politik und Unternehmen

Zum Auftakt der Eröffnungswoche begrüßte Krüger am Montag gemeinsam mit Marktleiter Frank Müller sowie dem OBI-Franchise-Verantwortlichen Oliver Weiße unter anderem den Ronneberger Bürgermeister Marlo Kratzke. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung sei „von Hilfsbereitschaft und Lösungsorientierung“ geprägt, sagte Krüger. Weiße ergänzte: „Wir verstehen uns als gute Nachbarn vor Ort.“ Dazu gehöre auch die Unterstüt-



Marlo Kratzke (von links), Kai Sebastian Krüger, der OBI-Biber, Frank Müller, Oliver Weiße und Ibrahim Do an feiern die Neueröffnung.

FOTO: TOBIAS WELZ

zung lokaler Vereine und gemeinsamer Projekte.

Großer Markt mit digitaler Orientierung

Rund 60.000 Artikel werden im 16.500 Quadratmeter großen OBI-Markt an der B65 in Empelde angeboten. Im Zentrum des Marktes befindet sich eine OBI-typische „Machbar“. Dort stehen Mitarbeitende als Ansprechpart-

ner für Fragen zum Sortiment zur Verfügung und geben Tipps für Heimwerkerprojekte.

Seit Jahresbeginn gibt es zudem ein digitales Leitsystem über die heyOBI-App. Die Anwendung kann auf Wunsch direkt zu dem Regal im Markt führen, in dem ein gesuchtes Produkt zu finden ist.

Der Markt ist außerdem vollständig an den Online-Shop von OBI angebunden. Produkte kön-

nen online gesucht, ihre Verfügbarkeit im Markt geprüft und über die Funktion „Reservieren & Abholen“ zur Abholung im Markt vorgemerkt werden.

OBI Markt Empelde
In der Beschen 20
30952 Ronneberg
Telefon: (0511) 4383380

www.obi.de/markt/ronneberg-empelde

-ANZEIGE-